

Merseburger Correspondent.

Erkheim täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1.90 Mk., durch den Boten frei ins Haus 2.10 Mk.; durch die Post 2.62 Mk. einzögl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2.40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Beilage oder deren Raum 80 Pf., im Restamt 75 Pf., Schriftzeilen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Nr. 148

Donnerstag den 27. Juni 1918

44. Jahrg.

Verstärkte Fliegertätigkeit im Westen.

Die auswärtige Politik im Reichstage.

Die Rede des Staatssekretärs von Kühlmann hat die heftigsten Angriffe erfahren durch den Grafen Westarp und in der alldeutschen Presse, weil aus ihr die Alldeutschen herausgehört haben wollen, als verzeiwelnde der Staatssekretär an unserem militärischen Sieg. Und daran anschließend verlangt die Konferenz und die Truppen ein ganzes Volk fling und was brauchen die Truppen an der Front Befehl, daß wir unerschütterlich zusammenstehen und daß wir deshalb hoffen dürfen, daß an die erwarteten Siege sich neue knüpfen werden. Nach dieser Abstellung des Kanzlers nahm der Staatssekretär von Kühlmann selbst das Wort, nicht um an seinen Erklärungen etwas zu ändern, sondern um durch eine Vergleichung seiner Worte und der Angriffe des Abg. Westarp festzustellen, daß der konföderale Führer ihm Behauptungen unterstellt hat, die er von sich weisen muß: Auch er bezieht den Konföderativen das Recht, an seiner Siegeszuversicht zu zweifeln. Er sagte: Neben den militärischen Siegen, die die Voraussetzung für den Frieden bilden, laufe als sekundäre Erscheinung die diplomatische Fühlungsnahme einher, die allerdings verhandelt werde, wenn man dem Gegner sofort mala fides unterstelle. An diesen Punkt knüpfte der fortschrittliche Redner Abg. D. Naumann in glänzenden Ausführungen an. Er verlangte Wahrheit, Wahrheit bei uns und Wahrheit über unsere Grenze hinaus, damit unser Volk die Nervenfaser behalte, die schweren Verluste des Krieges zu tragen und dem Feinde es unmöglich mache, uns die Schuld an der Fortführung des Krieges aufzubürden. In kraftvollen Worten schilderte er die Besetzungen der Truppen im Felde und der Arbeiterkraft in der Heimat und zog daraus den Schluss, daß wir unüberwindlich sind. Aber er warf die Frage auf, ob es denn in unserer immerhin begrenzten Kraft liege, all unsere Gegner restlos niederzurufen, und zwar in einer Weise niederzurufen, daß uns nach dem Kriege die Lebenskraft verbleibe. Abg. Naumann sprach es offen aus, daß man mitten im Kriege auch den Gedanken nicht verbieten dürfe, an die Zeit nach dem Kriege zu denken, und sich zu fragen, bis zu welchem Grade darf Europa sich verhalten, damit es nach dem Kriege ein Wiedertrauen gibt. Nicht an Lloyd George, nicht an Balfour und andere ähnlich gefinnende englische und französische Staatsmänner würden die Worte herabdringen, die im deutschen Reichstag gesprochen wurden, aber es gebe noch andere Schichten unter den feindlichen Völkern, die nachdenklich werden und die mit uns fragen, wie lange das Blutbad noch fortgesetzt werden muß. Unter dieser Voraussetzung will Naumann neben dem militärischen Kampf den Kampf der Geister, der die Kraft zum Frieden schaffen müsse. Naumanns formvollendete Darlegungen fanden lebhaften Beifall im Hause und größte Aufmerksamkeit auf der Ministerbank. Dem ihm folgenden Abg. Stresemann hatten der Reichskanzler und der Staatssekretär von Kühlmann das Konzept mit ihrer Abgleichung etwas verborben, denn er trug glatte Felle in seinem Köcher. Einen erheblichen Teil davon verlor er auch, als er dem Staatssekretär vorwarf, daß seine erste Rede vermindert gewirkt habe und daß den deutschen Staatsmännern das Zeug fehle, ähnlich wie die feindlichen Staatsmänner die Stimmung zu heben und zu tragen. Man kann ihm aber auch erwidern, daß wir in Deutschland einen Lloyd George nicht brauchen, weil das deutsche

Deutscher Heeresbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. Juni. (Großes Hauptquartier.)
Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht.
Südtlich der Scarpe griff der Engländer gestern früh mit mehreren Kompanien in breiten Abschnitten an. Bei Fench und Neuville-Brisalle wurde er im Gegenstoß zurückgeworfen.
In den Vorhansabschnitten scheiterten seine Vorstöße in unserem Feuer.
Am Abend lebte die Artillerietätigkeit fast an der ganzen Front auf. Zwischen Arras und Albert und bereits der Sonne blieb sie auch während der Nacht lebhaft. Mehrfach ließ der Feind zu starken Erkundungen vor. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Arras und Marie gethätig auflebende Geschützaktivität. Westlich der Dije erbeuteten wir in Vorfeldkämpfen französische Maschinengewehre.
Ein feindlicher Teilungsangriff nordwestlich von Chateau Thierry wurde abgewiesen.

Seeresgruppe
Herron Albrecht von Württemberg.
Südlich von Noyon-Magnencourt-Kranz hauptliche Kämpfe in der französischen Stellung nordwestlich von Bures ein und brachte 2 Offiziere und 40 Mann gefangen zurück.

Von einem feindlichen Geschwader, das am 24. Juni südlich von Corchons bis zur Mäule zum Bombenabwurf vordrang, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge und 3 Besselhallone zum Absinken gezwungen.
Leutnant Udel erlangt seinen 33., 34. und 35. Leutnant Kirstein seinen 27., Leutnant Rames seinen 24., Leutnant Welfen seinen 23. und Leutnant Billig seinen 21. Luftstich.

Erster Generalquartiermeister Lindendorff.
(33. T. V.)

Der Deutsche Admiralkab meldet:

Berlin, 26. Juni. (Mitsch.) Neue U-Boots-erfolge im Ostergabiet am England:
18 800 Tonnen-Register-Tonnen.
Von den versenkten Schiffen wurden drei bewaffnete Dampfer an der Küste Englands als stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.
Der Chef des Admiralkabes der Marine.

Belgische Friedensmöglichkeiten.

Brüssel, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) Wie der „Garald“ meldet, tagt in den nächsten Tagen eine Konferenz belgischer Parlamentarier, und zwar auf Wunsch der belgischen Regierung in Le Havre. Viele Konferenzen soll sich mit der Friedensfrage beschäftigen und die Friedensmöglichkeiten für Belgien erörtern. Die Belagerte sollen jedoch einwirken abgeben bleiben.

Wichtige Konferenzen in Frankreich.

Genf, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) Nach Meldungen aus Frankreich hat vorgestern in französischen Hauptquartier eine Konferenz stattgefunden, an der Pershing, Foch und bekannte Seeführer der Entente teilnahmen. In dieser Konferenz wurde die militärische Lage besprochen und es wurden Pläne für die Wagnahme in der nächsten Zukunft entworfen. Auch im amerikanischen Hauptquartier hat eine ähnliche Konferenz stattgefunden, in der Clemenceau zugegen war.

Gegen einen Wirtschaftskrieg.

Zürich, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) Wie „Daily News“ meldet, haben sich die Trade-Union (Gewerbetreue) in Edinburgh, Glasgow, Birmingham und Manchester, die nach London die größten Disorganisations der englischen Gewerkschaften darstellen, gegen jede Fortsetzung des Wirtschaftskrieges nach dem Kriege erklärt.
(Benetzte Nachrichten siehe auch Beilage.)

Volk an sich glaubt und nicht eine tägliche Aufspießung nötig hat. Streikemann besprech in großen Tagen die auswärtige Politik, aber er verneint es, im Gegensatz zu dem Grafen Westarp sich auf bestimmte Kriegsziele festzulegen. Seine Forderung ging lediglich dahin, aus den militärischen Siegen die richtigen Folgerungen zu ziehen und auf den Sieg zu vertrauen. Der unabhängige Sozialdemokrat Haase war Gift und Galle, wie es seiner Natur entspricht. Er nannte die Erklärung des Grafen Hertling eine Kapitulation vor den Konföderativen und meinte, der Staatssekretär von Kühlmann habe die Gelegenheit verkannt, in Schönheit zu sterben. Aber die Konföderativen hätten ihm doch trotz seiner Verbeugung nicht vergesst! Er werde doch in die Wüste geschickt werden. — Am Mittwoch werden die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Der Weltkrieg.

Friedensdebatte im englischen Oberhaus.
In einer der letzten Sitzungen des englischen Oberhauses wurde sich Lord Bryce in längerer Rede gegen die feindliche Haltung der englischen Regierung allen Friedensverhandlungen des Papstes gegenüber. Lord Bryce wies darauf hin, daß die letzte Friedensnote des Papstes vom August vorigen Jahres nicht beantwortet wurde und daß zwischen Entente, Frankreich und Italien gewisse Abmachungen bestehen, die eine Beteiligung des Heiligen Stuhles an der Friedenskonferenz unmöglich machen sollen. Lord Bryce sagte, die Regierung der Entente dem Papste zu antworten, ist eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit. Die eindringlichsten Vorschläge des Papstes, die er an alle kriegführenden Länder richtete, wurden nicht erwidert. Sie dürften nicht an die Öffentlichkeit gebracht werden und sie galten nicht als ein valientes Thema zur öffentlichen Erörterung. Die Worte des Papstes wurden mit Schweigen beantwortet. Er gibt keine schärfere Norm der Verachtung als die Verachtung, die in Schweigen sich ausdrückt. Unterlassen wurde die Blüte unserer Jugend verloren und die Blüte unserer reifen Mannesalters hingefaschelt. Es ist ein großes Unglück, daß die Gelegenheiten zum Abschließen eines ehrenhaften Friedens nicht als ein solches erkannt wurden. Es scheint, daß sogar auf der letzten Konferenz in Versailles ein Friedensangebot abgewiesen worden ist. Wie soll man zu einer Verständigung kommen, wenn man den Gegner jedesmal einen Verlierer und Daulher nennt, sobald er nur mit dem Vorschlage einer Friedensabstimmung herankommt. Zunächst geht die Selbstherrerei fort. Im ersten Kriegsjahre waren die Seereuropas bis zu den Knöcheln im Mute, im folgenden Jahre stieg das Mut bis zu den Knien und sehr bald wird es bis an die Hügel der Erde reichen. Die Forderung nach Verhandlungsfrieden kann nicht länger ausgedrückt werden als in jenen erhabenen Worten des Papstes, die von England als feiner Antwort würdig gefunden wurden.
Lord Danmore antwortete im Namen der Regierung, daß die Entente sich der entscheidenden Antwort des Präsidenten Wilson an den Papst gewissermaßen angegeschlossen habe und infolgedessen eine geübtere Antwort nicht für nötig erachtet hätte.

Der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege.
Der „Manchester Guardian“ wendet sich in einem längeren Artikel gegen die Berichte der verschiedenen Ausschüsse des Handelsministeriums, die sich mit dem Handel nach dem Kriege beschäftigen und einen Wirtschaftskrieg gegen Deutschland verlangen. Das liberale Blatt führt aus, daß die aufsehenerregenden Vorschläge der betreffenden Komitees in Wirtschaftskrieg nicht den Schutz für den englischen Handel bieten, sondern nur Strafe für den deutschen Handel. Es wäre lächerlich, von einem Lande wie England zu verlangen, daß es nach dem Kriege, der so ansehnliche Geldverloren gefordert hat, durch einen dem lächerlichen Preise von seinen Bundesgenossen kaufen solle, anstatt billiger von seinen ehemaligen Feinden.

Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht lautet:
Berlin, 26. Juni, abends. Von den Kampfströmen nichts Neues.
Der Sturmverloren der Brandenburger.
Brandenburgische Landwehr führte am 26. Juni im Morgenquartier nach kurzer kämpferischer Artillerie- und Minenwerfervorbereitung, von Panzern und

Anzeigen.

Sie die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Ferienverkehr 1918.

Ferienoberzüge werden in diesem Jahre nicht gefahren. Nach Lage der Dinge können wir keine Betriebsverhältnisse mit Ferienreisen zurückhalten, um Unzuträglichkeiten im Personenverkehr zu vermeiden.

Halle (Saale), den 22. Juni 1918.
Königliche Eisenbahndirektion.

Ausgabe der Milchkarten für Monat Juli 1918.

Die Ausgabe der Milchkarten für Monat Juli 1918 an die Versorgungsberechtigten erfolgt gegen Abgabe der Stammtafeln für Monat Juni im alten Rathaus, Burgstr. 1, am Donnerstag den 27. Juni 1918, vormittags von 8-1 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Rittergut Wengelsdorf, Müller, Melchner, Weber, Waudrich; nachmittags von 3-6 Uhr für die Kunden der Verkaufsstellen: Rittergut Werder, Brall-Wallendorf, Schröder-Freisch, Hoffmann-Merseburg, städtische Milchstelle Burgstraße 16; am Freitag den 28. Juni 1918, vormittags von 8-1 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Molkerei Schaffstädt feste Stelle, Obere Breitestraße 4, Dohle-Wallendorf, Max Schmidt-Merseburg, Richard Schmidt, Paul Schmidt, Max Societ, Heinrich Stadner, Dittmar Pöner; nachmittags von 3-6 Uhr für die Kunden der Verkaufsstellen: Molkerei Schaffstädt feste Stelle, Burgstraße Nr. 14.

Als Ausweis haben die Versorgungsberechtigten die Stammtafel für den Monat Juni 1918 vorzulegen.

Wer die neue Milchkarte nicht zu den vorgeschriebenen Zeiten einlöst, kann Vollmilch für den Monat Juli 1918 nicht rechtzeitig zugewiesen erhalten.

Merseburg, den 26. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. 11778-18.

Rohfleisch- u. Fleischwarenverkauf findet am 27. Juni 1918 bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 1401-1600 "3-4" "1501-1600

bei Möbius, Tiefere Keller 1 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 1601-1700 statt. Ein Anbruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. 17918.

Merseburg, den 26. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank findet am 27. Juni 1918 vorm. 8-9 Uhr für d. Nr. 3151-3225 statt. L. A. 180718.

Merseburg, den 26. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Zur 1. Kl. sind noch zu haben 1/2, 1/2, 1/4, 1/8 Lo's zu 40, 20, 10, 5 Mark in der Aql. Lotterie-Einnahme, Salische Str. 25.

Automobil

hochmoderner Wagen, allereinstufigstes Fabrikat, in Luxusausstattung, offen, besonderer Umlände halber zu verkaufen.
Max Kindermann, Bücherrevier, Magdeburg, Sternstraße 33 III.

Einen noch gut erhaltenen **Pferdewagen** zu kaufen gesucht
35ischen Str. 81.

**Marta Lindow
Hermann Matheja**
grüßen als Verlobte.

Cowwig i. A. im Juni 1918. Kötzschen



Nachruf.

Den Heldentod erlitten bei den schweren Kämpfen im Westen drei unserer lieben Sportfreunde:
der Sergeant

Franz Biermann,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
der Unteroffizier

Walter Biermann,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
der Unteroffizier

Otto Biermann,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
Sie waren die Gründer unseres Vereins und eifrige Spielkameraden. Wir werden ihrer in Ehren gedenken.
35ischen, den 25. Juni 1918.

Fußball-Klub Jöschchen.
Der Vorstand.



Dank.

Allen, die durch aufrichtige Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme unsere schweren und harten Stunden, den uns der ich edelste Krieg durch den Heldentod unseres einzigen, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Kurt Bergmann

brachte, mildern helfen, sagen wir nur auf diesem Wege unsere herzlichsten Dank.

Merseburg, den 26. Juni 1918.

Die tieftrauernden Eltern,
Schwester und Braut.

Nachruf.

Am 24. d. Mts. ist der

Herr Kaufmann

Carl Gentz

aus dem Leben abgerufen worden.

Der Verstorbene war seit d. r. Gründung des Vereins als Mitglied beteiligt gewesen. Er ist stets mit regstem Interesse der Entwicklung des Vereines gefolgt und hat sich angelegen sein lassen, dem Verein zu fördern.

Seinem Andenken werden wir ein warmes Gedächtnis bewahren.

Merseburg, den 26. Juni 1918.

Der Evangel. Arbeiter-Verein.

Für die wohlthuenden Beweise der Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders sagen wir herzlichsten Dank.

Merseburg, den 26. Juni 1918.

Geschwister Blankenburgs.



Nachruf.

In Ausübung seines Dienstes fiel, nachdem er mehrere Jahre an der Westfront kämpfte, unser lieber Kamerad, der Kanonier

Herr Erich Crommler

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Wir werden dem stets hilfsbereiten, fröhlichen, fröhlichen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Felde, Mitte Juni 1918.

Die Unteroffiziere und Mannschaften eines Aql. Preuß. Schallmehtrapps.

Obst-Verpachtung.

Das Hartobst - meist Edelobst - des Rittergutes Kriegs- do f soll

Sonntag den 7. Juli 1918, nachmittags 5 Uhr, im Gasthose zu Wallendorf meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Kriegsborn b. Merseb.

Eins der schönsten Häuser Leipzigs an einem der schönsten Schmuckplätze im Osten gelegen. Buchdruckvertrieb, nie leer. Wohnraum, 9300 Mt. starke feuerungs- fähige Mieter, modern hohe Wohnungen, wegaugshalber zu verkaufen. Preis 160.000 Mt. Günstige Gelegenheit, solides Haus zu erwerben. Gefl. Offerten unter „Häuser“ an die Exp. d. Bl.

Ein 4jähr. bayrischer Zugochse,

1 fast neuer einspanner Leiternstwagen und eine Chaise ev. Kutschwagen zu verkaufen
Zöschchen Nr. 81.

1 Ziegenbock

hat abzugeben Halleische Str. 111.

3 Fische, 1 Uhr,

1 Regal, 2 Bilder

und 1 Tennisnetz

verkauft! Heßholdt, Kleine Ritterstraße 5.

Futterreste Abjagerkel

sind zu verkaufen Kössen Nr. 16.

Mahagoni-Möbel

(gebraucht), Stühle, Vertikow, Walchisch, Spiegel usw. hat im Auftrag zu verkaufen

Breuerstraße 18, unten.

Elektr. Heizplatte

billig zu verkaufen

An der Gelfel 1, 2 Tr.

Glude mit Rücken

zu verkaufen. Poststr. 8 r.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Gartenstr. 15, 1 Tr.

Eine kleine Stube

zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen

Kohmarkt 21, 1 Tr. I.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten Georgstr. 8, 1 Tr.

**Fabriks-
Lagerräume**

etwa 450 qm) zu vermieten Halleische Str. 39.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Wolltestr. 18, 1 Tr.

Glasschele offen

Sand 22, part. I.

Großen Lager-Raum

zum Unterstellen von Umzugsgut

sucht für 1. Juli

Platz-Institut Dötzger.

Eine Stube (unmöbliert) sof.

zu mieten gesucht.

Offerten unter F A an die

Exped. d. Bl. erbeten.

Ein oder zwei

möbl. Zimmer

oder kleine Wohnung sofort ge-

sucht. Zu erfr. im Theat. Theater

Die Direktion.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit Küchenbenutzung

für sofort oder später gesucht.

Offerten u. JB an die Exped.

d. Bl. erbeten.

Kohl-Übenpflanzen

(welche Schmalz zu Geisse- und

Zwierzwecken) gibt ab der Lan-

send 5 Mark. Vorherige Be-

stellung erwünscht.

Rittergut Gr. Kayna.

Feinste rote

Cristall-Sauger

weich u. elastisch wie Gummi auf

Rinder- Milchflaschen; - vom

Reißer-Gesundheitsamt geprüft -

verwendet gegen Stachmadme, oder

bei Vereinerbung des Betrages

portofrei - 4 Stück 3.70 Mt. -

„Helmischer Herd“, Zeitz (1).

Kaufe jeden Posten ausgelämmtes

Damenhaar,

Kohbhaar und zahle höchste

Preise.

Frau Armisch, Johannis-

straße 16.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

großes Lager eiserner und tieferer Pfosten-Särge

Metall-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz Ow., Merseburg.

Gottbardstraße 34. Tel. 458. Gottbardstraße 34.

Bekanntmachung.

Für den Zweckverband Leuna (Ammoniakwerk und die Gemeinden Leuna, Köfien, Göltsch, Daspig und Cröllwitz) liegen die Gemeindesteuerlisten für diejenigen Steuerpflichtigen, welche für das Steuerjahr 1918 nach einem Einkommen bis 900 Mk. veranlagt sind, in der Steuerstelle des Zweckverbandes Leuna im Leuna-Werk, Bau 26a Zimmer 48 vom Dienstag den 2. Juli 1918 ab vierzehn Tage lang zur Einsicht der betreffenden Steuerpflichtigen aus.

Ich mache darauf aufmerksam, daß den Steuerpflichtigen gegen diese Veranlagung die Berufung bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Merseburg, Domstraße 4, binnen einer Frist von 4 Wochen zuliebt.

Diese Frist beginnt mit dem Ablauf der Auslegungsfrist. Die Frist zur Einlegung der Berufungen endet mit dem 12. August 1918. Später angebrachte Berufungen werden als verspätet zurückgewiesen.

Leuna-Werke, den 25. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Zweckverbandes Leuna.

2 leere Stuben

mit Hochseelenheit und möglichst etwas Statuierung für 1. Juli lacht
Nahat-Institut Daenzer.

Subventuraufnahme halber

bleibt mein Geschäft heute

Donnerstag vormittag

geschlossen.

Otto Dobkowitz.

Naßpreßsteine.

Vorausichtlich bin ich in der Lage, in nächster Zeit Naßpreßsteine liefern zu können und bitte ich meine geehrten Abnehmer, bei der bestehenden Knappheit von Britfels sich möglichst ausreichend mit Preßsteinen zu versorgen. Die Lieferung erfolgt auf die eingereichten oder noch einzureichenden Bestellungen und gehen 1000 Preßsteine gleich 20 Str. Britfels. Unter 1000 Preßsteinen kann nicht abgegeben werden.

Otto Reichmann.

Geschäfts-Verlegung.

Seit heute befindet sich unser

Putzgeschäft

Gotthardtsstr. 42.

Marie Müller Nachf.
M. Merker & H. Sachse.

Seide

für Blusen, Kleider und Mäntel,
nur prima Qualitäten.

Rudolf Krämer,
Merseburg, Christianenstr. 7.

Köchin

für sofort gesucht.

Kursachsen-Kantinenbetrieb
Grumpa-Lützendorf.
Robert Beler.

Einem Arbeiter
oder Arbeitsburschen
sucht
J. A. Gaiser, Dammstr. 3.

Ein ordentl., zuverlässig. Mädchen
wird zum 1. oder 15. August nach
Friedenau bei Berlin gesucht.
Näheres Wälderstr. 8, 1 Tr.

3 tüchtig. Mädchen oder Frauen

sofort gesucht.

Kursachsen-Kantinenbetrieb
Grumpa-Lützendorf.
Robert Beler.

Ein Dienstmädchen
oder Aufwartung
sucht.
Bädermeister Vogel,
Rohmarkt 17.

Ein Kind (1/2 Jahr alt) tags-
über in gute Pflege zu geben.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Kammer-Lichtspiele!!

Kleine Ritterstraße 7. Fernruf 629.

Nur noch Mittwoch und Donnerstag!

„Sein Todfeind“ „Ein Mädchen für alles!“

Sensationelles Abenteuer, ein Detekt.- Lustspiel in 8 Akten.

Schlager in 5 Akten von Harry Piel. Ein Lachschlager allerersten Ranges.

Hierzu ein erstklassiges Reiprogramm!

Anfang 7 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Tagesordnung

für die Sitzung des Zweckverbandes Leuna

am 29. Juni 1918, nachmittags 2 Uhr,

im Leuna Werke, Bau 11 26a. Zimmer 45.

Beteiligung des Zweckverbandes an den Kosten für den Bau der

elektrischen Straßenbahn Merseburg-Dürrenberg

Leuna Werke, den 25. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Zweckverbandes Leuna.

Boller.

Für die

Einmachezeit:

„Deutschland“-Einkochgläser,

doppelt geköhlte

mundgeblasene Qualitätsware,

bedeutend haltbarer als Maschinengläser.

In allen Grössen und Mengen sofort lieferbar.

1/2, 1/3, 2/3, 1/2, 1 1/2, und 2 Liter.

Vorjährige Lagerbestände zu alten
Preisen, nur solange der Vorrat reicht.

Einkoch-Apparate mit 6 Federn u. Ther-
mometer 25,50

Große Posten Gummi-Ringe

für alle Sorten Gläser
15, 20, 25, 35, 45 und 60 Pfg.

Geleegläser, Saftflaschen
Fruchtpressen, Pergamentpapier

Paul Ehlert, Merseburg.

Größere Posten

Klee- und Wiesen-Heu

kauft

Bürgerliches Brauhaus.

Suche möglichst sofort

tücht. Verkäuferin

in dauernde Stellung.

Richard Gots,
Papier-, Schreib-, Leder- und Luxuswaren,
Burgstraße Nr. 7.

Verband D. Buchdrucker

(Ortsverein Merseburg).

Sonntag den 29. Juni, abends
pünktl. 7 1/2 Uhr, Versammlung in
der „Guten Quelle“, Der Wortand.

Tivoli-Theater

Merseburg.

Direkt. Artur Dechant.

Donnerstag den 27. Juni 1918,

abends 7 1/2 Uhr:

Gaßpiel von Eduard Baker.

Zum letzten Mal!

Don Cesar.

Operette in 3 Akten v. Dellinger.

Sonntag den 30. Juni 1918,

abends 7 1/2 Uhr:

Die Elfe
vom Erlenhof.

Volksstück aus dem Schwarzwald
in 5 Bildern von Staal.

Kaiser-Panorama

Kaiser-Wilhelmshalle

(Gallische Straße).

Täglich geöffnet von nachmittags

3 bis 9 Uhr abends.

Diese Woche

Wartburg in Thüringen.

Tägl. 10 M zu verdienen. Näh. im
bis 10 Prop. Joh. Schult,
Abreschensverlag, Köln 381.

Heiratsge such!

Zwei junge ehemalige Kraft-
fahrer, im Alter von 20-22 Jah-
ren wünschen mit zwei hübschen
jungen Mädchen im gleichen Alter
in Bismarckstr. zu treten, zwecks
späterer Heirat. Offerten mit Bild
unter WW 100 an die Exped.
dieses Blattes.

Heirat.

Junger Herr Ende 20. solide
gute Erziehung, sucht die Pa-
ranität mit junger Dame nicht
über 25 Jahr zwecks späterer
Heirat. Offerten mit Bild, das
sich sofort zurückgeben wird, unter
B 100 an die Exped. d. Bl.

Schriftsetzer- Lehrling

steht sofort oder später ein
Buchdruckerei Th. Rößner,
Dezgrube 9.

In Buchführung erfahrenes

Fräulein,

gewissenhaft arbeitend, keine An-
fängerin, wird in Dauerstelle
(nicht Kriegsstelle) gesucht.

Bew. m. Einleitung v. Zeug-
nissen. Angabe v. Alter u. Höhe
unter J in der Exp. d. Bl. erbeten.

Lehnende Verkäuferin
steht ein Wilhelm Köhler,
Gotthardtsstr. 5.

Junger Mann als

Büffetier

für eine Kantine, eventl. auch
Kriegsindulge, zum sofort. Ein-
tritt gesucht mit etwas Kantinen-
betrieb

Kantinenbetrieb
Grumpa-Lützendorf.

Robert Beler.

In Dauerstelle (nicht Kriegs-
stelle) wird gewissenhafter, tüchtiger

Zuschneider,
auch für Buchbinder geeignet, gel.
C. Göring, G. m. b. H.

Lebensmittel Nr. 3292, auf
den Namen Martin, Dammstr. 15,
erbeten. Der ehrl. Finder wird
gebeten, dasselbe abzugeben bei
Fr. Voigtländer, Karlsru. 2.

Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erhebt täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,62 Mk. einchl. Postgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigepreis: Für die einseitige Beizeile ober deren Raum 20 Pf., im Restmetell 75 Pf., Offizierszeilen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Klebpostfrei ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 148

Donnerstag den 27. Juni 1918

44. Jahrg.

Verstärkte Fliegerbetätigung im Westen.

Die auswärtige Politik im Reichstage.

Die Rede des Staatssekretärs von Kühlmann hat die heftigsten Angriffe erfahren durch den Grafen Westarp und in der alldeutschen Presse, weil aus ihr die Alldeutschen herausgehört haben wollen, als verzeihliche der Staatssekretär an unheimlich militärischen Sieg. Und daran anschließend verlangt die Konvention und die mit ihr gehende alldeutsche Presse den Rücktritt des Herrn von Kühlmann. Dieser Ausdrucksunmöglichkeit ist am Dienstag der Reichstagskanzler Graf Hertling zu Beginn der Reichstags-Sitzung entgegengetreten. Graf Hertling stellte unter dem lebhaften Beifall der gesamten Rinde und des Beiraths fest, daß der Staatssekretär des Auswärtigen nur die Schuld und die Verantwortung für die Fortführung des Krieges den feindlichen Mächten hat zugeschoben wollen, und daß auf eine Ermahnung anderer Kräfte nicht gerechnet werden könne. Er stellte weiter fest, was durch außer ganzes Volk klingt und was brauchen die Truppen an der Front besetzt, daß wir unerschütterlich zusammenstehen und daß wir deshalb hoffen dürfen, daß an die erzwungenen Siege sich neue knüpfen werden. Nach dieser Abweisung des Königs nahm der Staatssekretär von Kühlmann selbst das Wort, nicht um an seinen Erklärungen etwas zu ändern, sondern um durch eine Vergleichung seiner Worte und der Angriffe des Abg. Westarp festzustellen, daß der konventionelle Führer ihm Behauptungen unterstellt hat, die er von sich weihen muß; auch er bekräftigt den Konventionen das Recht, an seiner Segenswünsche zu zweifeln. Er sagte: Neben den militärischen Siegen, die die Voraussetzung für den Frieden bilden, laufe als sekundäre Erscheinung die diplomatische Friedensnahme einher, die allerdings verhandelt werde, wenn man den Gegner sofort mala fides unterlasse. An diesen Punkt knüpfte der fortschrittliche Redner Abg. D. Raumann in glänzenden Ausführungen an. Er verlangte Wahrheit, Wahrheit bei

Deutscher Heeresbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. Juni. (Großes Hauptquartier.)
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Eislich der Scarpe griff der Engländer gestern früh mit mehreren Kompanien in breiten Abschnitten an. Bei Denchy und Newville-Bitasse wurde er im Gegenstoß zurückgeworfen.
An den Nachbarabschnitten scheiterten seine Vorstöße in unheimlicher Weise.
Am Abend lebte die Artillerietätigkeit fast an der ganzen Front auf. Ruffische Kräfte und Albert und bederleits der Somme blieb sie auch während der Nacht lebhaft. Mehrfach ließ der Feind zu starken Erkundungen vor. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Arras und Wazze gelang es ausübende Gefechtsstärke. Westlich der Elle erbeuteten wir in Vorkämpfen französische Maschinengewehre.
Ein feindlicher Teilangriff nordwestlich von Chateau Thierry wurde abgewiesen.

Seeresgruppe
Serzoo Albrecht von Württemberg.
Zwischen der Französischen Stellung nordöstlich von Arras ein und brachte 2 Offiziere und 40 Mann gefangen zurück.

Von einem feindlichen Geschwader, das am 24. Juni östlich von Soissons bis zur Aisne zum Bombenabwurf vordrang, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.
Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone zum Abflug gebracht.

Leutnant Hbet errang seinen 33., 34. und 35., Leutnant Ritzke in seinen 27., Leutnant Baumich seinen 24., Leutnant W. L. in seinen 23. und Leutnant Hillig seinen 21. Lufttag.
Erster Generalquartiermeister Lubendorf.
(28. T. B.)

Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 26. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Egeergebiet um England:
18 800 Brutto-Register-Tonnen.
Von den vertriebenen Schiffen wurden drei bewaffnete Dampfer an der Küste Englands und fünf gesunkene Geleitschiffe herangezogen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Belgische Friedensmöglichkeiten.

Brüssel, 26. Juni. (Brid.-Telegr.) Wie der „Harald“ meldet, tagt in den nächsten Tagen eine Konferenz belgischer Parlamentarier, und zwar auf Wunsch der belgischen Regierung in Le Havre. Diese Konferenz soll sich mit der Friedensfrage beschäftigen und die Friedensmöglichkeiten für Belgien erwägen. Die Beschlüsse sollen jedoch einstweilen geheim bleiben.

Wichtige Konferenzen in Frankreich.

Genf, 26. Juni. (Brid.-Telegr.) Nach Meldungen aus Frankreich hat vorgestern im französischen Hauptquartier eine Konferenz stattgefunden, an der Berthelot, Foch und bekannte Generäle der Entente teilnahmen. In dieser Konferenz wurde die militärische Lage besprochen und es wurden Pläne für die Maßnahmen in der nächsten Zukunft entworfen. Auch im amerikanischen Hauptquartier hat eine ähnliche Konferenz stattgefunden, in der Clemenceau zugegen war.

Gegen einen Wirtschaftskrieg.

Berlin, 26. Juni. (Brid.-Telegr.) Wie „Dith News“ meldet, haben sich die Trade-Union (Gewerkschaften) in Edinburgh, Glasgow, Birmingham und Manchester, die nach London die größten Distributionszentren der englischen Gewerkschaften darstellen, gegen die Fortsetzung des Wirtschaftskrieges nach dem Kriege erklärt.
(Benefit Nachrichten siehe auch Beilage.)

Voll an sich glaubt und nicht eine tägliche Aufpeitschung nötig hat. Stresemann besprach in großen Zügen die auswärtige Politik, aber er vermied es, im Gegenteil zu dem Grafen Westarp sich auf bestimmte Kriegssziele festzulegen. Seine Forderung ging lediglich dahin, aus den militärischen Siegen die richtigen Folgerungen zu ziehen und auf den Sieg zu vertrauen. „Der unabhängige Sozialdemokrat Saase war Gift und Galle, wie es seiner Natur entspricht. Er nannte die Erklärung des Grafen Hertling eine Kapitulation vor den Konventionen und meinte, der Staatssekretär von Kühlmann habe die Gelegenheit verpasst, in Schönheit zu sterben. Aber die Konventionen hätten ihn doch trotz seiner Verbeugung nicht bezwungen! Er werde doch in die Wüste geschickt werden. — Am Mittwoch werden die Verhandlungen fortgesetzt werden.“

Der Weltkrieg.

Friedensdebatte im englischen Oberhaus.

In einer der letzten Sitzungen des englischen Oberhauses wandte sich Lord Bryce in längerer Rede gegen die feindliche Haltung der englischen Regierung allen Friedensversuchen des Papstes gegenüber. Lord Bryce wies darauf hin, daß die letzte Friedensnote des Papstes vom August vorigen Jahres nicht beantwortet wurde und daß zwischen England und Frankreich und Italien keine Abmachungen beständen, die eine Wertschätzung des Papstes Stuhles an der Friedenskonferenz unmöglich machen sollen. Lord Bryce sagte, die Weigerung der Entente, dem Papste zu antworten, ist eine der traurigsten Episoden unserer Zeit. Die eindringlichsten Vorschläge des Papstes, die er an alle Kriegführenden Länder richtete, wurden nicht erwogen. Sie wurden nicht an die Öffentlichkeit gebracht und sie galten nicht als ein vollendetes Thema zur öffentlichen Erörterung. Die Worte des Papstes wurden mit Schweigen beantwortet, und es gibt keine klarere Form der Verachtung als die Verachtung, die in Schweigen sich ausdrückt. Unterstellen wurde die Hülfe anderer Nationen verloren und die Hülfe unserer reifen Mannesalter eingezogen. Es ist ein großes Unglück, daß die Gelegenheiten zum Abschluß eines ehrenhaften Verständigungsfriedens mehr als einmal verkannt wurden. Es scheint, daß sogar auf der letzten Konferenz in Versailles ein Friedensangebot abgewiesen worden ist. Wie soll man zu einer Verständigung kommen, wenn man den Gegner jedesmal einen Vorwurf und Käufer nennt, sobald er nur mit dem Vorschlag einer Friedenslösung herankommt. Inzwischen geht die Schlächterei fort. Im ersten Kriegsjahre warteten die Seere Kräfte bis zu den Frühlings im März, im folgenden Jahre stieß das Blut bis zu den Rinden und sehr bald wird es bis an die Hügel der Berge reichen. Die Forderung nach Verständigungsfrieden kann nicht härter ausgedrückt werden als in jenen erhabenen Worten des Papstes, die von England als seiner Antwort würdig befunden wurden.

Lord Danmore antwortete im Namen der Regierung, daß die Entente sich der entscheidenden Antwort des Präsidenten Wilson an den Papst genügsam angegeschlossen habe und infolgedessen eine geänderte Antwort nicht für nötig erachtet hätte.

Der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege.

Der „Manchester Guardian“ wendet sich in einem längeren Artikel gegen die Berichte der verschiedenen Ausschüsse des Handelsministeriums, die sich mit dem Handel nach dem Kriege beschäftigen und einen Wirtschaftskrieg gegen Deutschland verlangen. Das liberale Blatt führt aus, daß die ansehenerregenden Vorschläge der betreffenden Komitees in Wirklichkeit nicht den Schutz für den englischen Handel vorläßen, sondern nur Erträge für den belgischen Handel. Es wäre lächerlich, vor einem Lande wie England zu verlangen, daß es nach dem Kriege, der so ungeheure Gelddopfer gefordert hat, Waren zu einem höheren Preise von seinen Bundesgenossen kaufen solle, anstatt billiger von seinen ehemaligen Feinden.

Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Heeresbericht lautet:
Berlin, 26. Juni, abends. Von den Kampfzonen nichts Neues.

Der Sturmsturz der Brandenburger.

Brandenburgische Landwehr führte am 24. Juni im Morgenstunden nach kurzer kämpferischer Artillerie- und Minenartillerievorbereitung, von Blommensleben und



Man kann ihn aber auch ermitteln, daß wir in Deutschland einen Lloyd George nicht brauchen, weil das deutsche